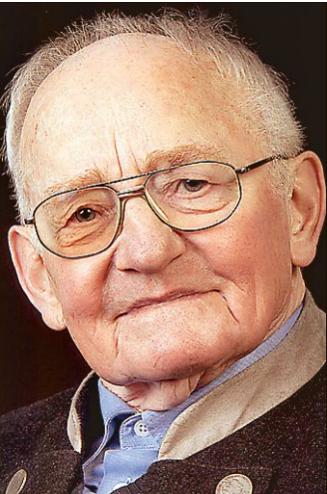
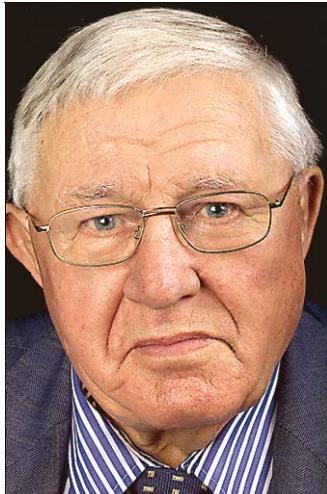


Sie lassen sich nicht unterkriegen

LITERATUR Buch „Respekt“ mit 53 Porträts von Frauen und Männern aus Jeverland



Charakterköpfe: vier Porträts aus dem Buch „Respekt“

BILDER: SIGRID KASDORF

Anliegen des Buches ist es, Respekt vor dem Alter zu wecken. Außerdem sollen die Erinnerungen der Kriegsgeneration nicht verloren gehen.

von LORE TIMME-HÄNSEL

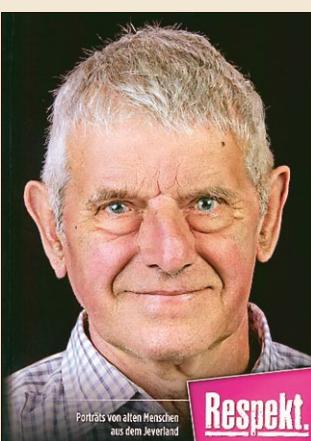
JEVER – Das Leben hat es nicht immer gut mit ihnen gemeint und in ihren Gesichtern seine Spuren hinterlassen, aber ihre Augen blicken optimistisch und hoffnungsvoll in die Kamera. Das Buch „Respekt“ vereint 53 Porträts von Männern und Frauen jenseits der 75 aus dem Jeverland.

Es sind Männer und Frauen der Kriegsgeneration, die Bombardierungen, Flucht und Vertreibung, Not und Elend erlebt und überlebt haben. Sie haben sich nicht unterkriegen lassen, sondern die Ärmel aufgekrempelt. Sie können auf Erlebnisse und Erfahrungen zurückblicken, die nachfolgende Generationen kaum begreifen können.

Respekt vor solchen Lebensläufen und vor dem Alter

112 SEITEN

Das Buch „Respekt. Porträts von alten Menschen aus dem Jeverland“ ist bei der Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH erschienen. Es hat 112 Seiten mit 55 Fotos und kostet 15,90 Euro. Herausgeber ist die Fresenia Loge zu Jever. Unterstützt wurde das Projekt von der Koordinierungsstelle „Älter werden“ des Landkreises Friesland.



zu wecken und die Erinnerungen nicht verloren gehen zu lassen, ist das Anliegen des Buches. Den Autoren Brigitte Meiners, Cornelia Lüers, Helmut Burlager und Christoph Hinz sowie der Fotografin Sigrid Kasdorf sind intensive, anrührende Porträts gelungen.

Vom Landwirt und Kommunalpolitiker, der mit 15 Jahren als Knecht auf einem Bauernhof arbeitet und schließlich mit zwei Kühen auf einem kleinen Hof in Pikanthus – ohne Strom und

Wasser – den Schritt in die Selbstständigkeit wagt. Seine Bilanz: Wir waren glücklich.

Geradeaus kann jeder, im Zickzack ist es interessanter, könnte das Lebensmotto der gebürtigen Ostpreußen sein, die so gern Ärztin geworden wäre. In den Nachkriegswirren flüchtet sie mit ihren Kindern in den Westen, mit 44 Jahren ist die vierfache Mutter bereits Witwe. Doch es geht weiter. Zwölf Jahre lebt und arbeitet sie in den USA, eine zweite Ehe scheitert. Zwei Ta-

ge vor ihrem 75. Geburtstag packt sie wieder ihre Koffer, kehrt zurück nach Deutschland und zieht nach Jever, in die Nähe ihrer Kinder und Enkelkinder. „Ich bin zufrieden“, sagt die heute 91-Jährige.

Das Buch dokumentiert unterschiedlichste Lebenswege. Es vereint Porträts vom Hilfsarbeiter, der trotz einer traurigen Kindheit und ohne eine Berufsausbildung am Ende seinen Weg macht, bis zum Landtierarzt, der in seinem Berufsleben mehr als drei Millionen Kilometer zurücklegt und sich nebenbei noch wissenschaftliche Meriten verdient. Von der Landfrau, die ihr Leben lang hart arbeitet und für die als 81-Jährige der Tag immer noch viel zu schnell vorbei ist, bis zur Lehrerin, die trotz vieler Schicksalsschläge ihren Glauben an Gott nie verloren hat.

Es sind spannende Lebensgeschichten, die von ungeheurem Mut und Willen zeugen. Die Frauen und Männer haben noch etwas gemeinsam. Sie alle sind im hohen Alter in irgendeiner Weise aktiv. Auch das verdient Respekt.